

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

111 (7.3.1931) Morgenausgabe

Zwischenfall im Bürkle-Prozeß.

Der Aufmarsch der Zeugen ist beendet.

Selbstmordabsichten der Angeklagten?

Freiburg, 6. März. Im Bürkle-Prozeß kam es heute zu einem sensationellen Zwischenfall. Bei der Vernehmung des Schwiegersohnen Geiger in Lauch, kam dieser auf die Selbstmordabsichten der beiden Angeklagten zu sprechen, von denen einer die Selbstmordabsicht unmittelbar nach dem Zusammenbruch der Bank die Rede war. Er erklärte, er habe bei Erörterung der Selbstmordabsicht den Eindruck gehabt.

Der Vater auf diese Weise die etwa eine Million Mark betragenden Versicherungsgelder der Bankiers zur Sanierung der Bank verwenden wollte.

Der Zeuge bestreitet das auf das Entschiedenste. Er habe lediglich gesagt, daß für betrügerische Bankiers nur der Revolver übrig bleibe. Bei der Vernehmung des Landgerichtsdirektors Marx-Freitag, der sich als Zeuge angeboten hatte, wurde nochmals die ganze Verhandlung der Bank aufgerollt. Der bekannte Versuch des Syndikus Kappert in Lugano sei von ihm als Erpressungsversuch angesehen worden, insbesondere nachdem die dabei beteiligten früheren Angestellten der Bank, Dr. Zundler und Ged, ihre Aussagen bei der Aussonderung seiner Einlagen bei der Bürklebank zurückgezogen hätten. Die Lieberverträge vom März 1929 habe er niemals gesehen und Bürkle zu ihm gekommen seien, habe er ihnen geraten, sich anzugemeinigen und sich in Schutzhaft nehmen zu lassen. Nach seiner Überzeugung seien

keine Handlungen bis März 1929 nicht vorgekommen.

Als der Zeuge, der an den Lieber-Verträgen im Einzelnen nicht gearbeitet hat, vom Staatsanwalt befragt wurde, warum er nicht als Zeuge in der Sache aufgetreten sei, erklärte er, es seien alle Beweise der Staatsanwaltschaft zu fließen, erwiderte er, es seien alle Beweise der Staatsanwaltschaft zu fließen, erwiderte er, es seien alle Beweise der Staatsanwaltschaft zu fließen.

Ein Kriminalkommissar gab noch eine Erklärung ab, daß der Zeuge, der an den Lieber-Verträgen im Einzelnen nicht gearbeitet hat, vom Staatsanwalt befragt wurde, warum er nicht als Zeuge in der Sache aufgetreten sei, erklärte er, es seien alle Beweise der Staatsanwaltschaft zu fließen.

Der Rhein steigt.

Das Rheintal bei Rehl überflutet. Der ungeheure Schneefall am Mittwoch und Donnerstag hat, vom Rhein her kommend, den Wasserstand über den Normalstand angesetzt, so daß der Rhein bei Rehl überflutet ist. Die Arbeiten zur Rheinregulierung mußten natürlich unterbrochen werden.

Schwörstadt, 6. März. Das Hochwasser hat bei dem Kraftwerk Schwörstadt bedeutenden Schaden angerichtet. So wurde eine große Betonmauer von der Wucht der Wasserkräfte zerstört. Das aufgestaute Wasser verwandelte sich in einen mächtigen See. Badischerseits drangen die Wassermassen über die Rheinbrücken hinaus. Auch das Wehrabte wurde weit über den Normalstand hinaus und ebenso das dortige Schwörstadt gegenüber liegende Schweizerische Ufer. Im Walde stand das Wasser streifenweise bis zu den Lärchen. Heute ist der Wasserstand wieder etwas zurückgegangen.

Einbruch im Odenwälder Pfarrhaus.

Oberheim (Amt Mosbach), 6. März. In den letzten Tagen wurde hier in das katholische Pfarrhaus eingebrochen. Der Dieb hat durch ein Fenster in den ersten Stock, durchwühlte Schränke und Schließfächer. Er hatte es auf Geld und Lebensmittel abgesehen. Es fielen ihm 25 Mark und Lebensmittel in die Hände.

Vom eigenen Fuhrwerk getödtet.

Ottensmeyer (Amt Bühl), 6. März. Der hochbetagte Weinhändler a. D. Geber kam unter sein Fuhrwerk und erlitt dabei schwere Verletzungen, daß er nach wenigen Stunden im Krankenhaus Ahern verschied.

Beim Feuermachen verbrannt.

Heidelberg, 6. März. Eine 55jährige Frau namens Katharina Heringel, die in der Berghäuserstraße in Diensten stand, hat sich beim Feuermachen in der Waschküche derart verbrannt, daß sie in der Klinik unter schweren Qualen starb.

Ein jugendlicher Messerheld.

Sulzburg (Münstertal), 6. März. In der Gewerbeschule Sulzburg geriet während einer Pause ein 17 Jahre (!) alter Maurerlehrling mit einem gleichaltrigen Kameraden in einen Wortwechsel. Im Verlaufe des Streites zog der Maurerlehrling sein Taschenmesser und stach damit seinem Kameraden in den Rücken, so daß Ueberführung in die Freiburger Klinik notwendig war.

Forst (b. Bruchsal), 6. März. (Mit Lungenstichen in das Krankenhaus eingeliefert.) Gestochen wurde am Donnerstagabend der verheiratete Hermann Liebgott in einem Nachbarhause. Er wurde mit schweren Lungenverletzungen in das Bruchsaler Krankenhaus eingeliefert. Wer der Täter ist, konnte durch die sofort eingeleitete Untersuchung noch nicht ermittelt werden.

Vom Arbeitsmarkt.

Bruchsal, 6. März. (Die Arbeitsmarktlage im Bezirk Bruchsal-Bretten.) Die Zahl der arbeitslosen Unterstufungsempfänger ist im Bereich des Arbeitsamtsbezirks Bruchsal-Bretten bis Ende Februar auf 9916, die der Krisenunterstützungsempfänger auf 10544 gestiegen. 6917 Personen beziehen gleichzeitig die Tabaklinderunterstützung, 523 nur die Tabaklinderunterstützung. Am gleichen Zeitpunkt des Vorjahres wurden 3924 Arbeitslosenunterstützungsempfänger und 350 Krisenunterstützungsempfänger gezählt.

Münzesheim (Amt Bruchsal), 6. März. Die wirtschaftliche Lage hat infolge einer Erleichterung erfahren, als die Firma Gebrüder Weil, Zigarettenfabrik in Graben, ihren hiesigen Filialbetrieb mit vorläufig 40 Mann wieder aufgenommen hat. Im Laufe der kommenden Woche wird sie den Betrieb wieder voll aufnehmen.

Vor dem Richter.

Amerikabriefe, die sie nicht erreichten.

Pforzheim, 6. März. Der in Pforzheim wohnhafte verheiratete Postschaffner Franz Josef S. war seit 1918 angestellt. In den letzten Jahren waren nun wiederholt beim Postamt Beschwerden wegen Briefen aus Amerika erfolgt, weil diese ihren Bestimmungsort nicht erreichten. Nachforschungen führten am 30. Januar 1931 zur Verhaftung des S. Dieser war in vollem Umfange geständig. Seit drei Jahren hat er immer wieder aus Amerika kommende Briefe, die ihm zur Zustellung übergeben waren, erbrochen und daraus Dollars entnommen. Die Briefe wanderten fast immer in den Abort seiner Wohnung, während S. das Geld für sich verbrauchte. Insgesamt handelt es sich um etwa 100 Dollar, die sich S. auf diese Weise zu verschaffen gewußt hat. Die Staatsanwaltschaft beantragte, gegen den Angeklagten eine Zuchthausstrafe festzusetzen. Das Gericht erkannte auf 6 Monate Gefängnis.

Amtsunterdrückung.

Kastatt, 6. März. Unter dem Vorstize des Amtsgerichtsdirektors Straub tagte hier das Karlsruher Schöffengericht. Der Gemeindevorsteher Lenhard aus Ottersdorf hatte sich wegen Amtsunterdrückung zu verantworten. Der Angeklagte, der seit 1919 Gemeindevorsteher in Ottersdorf war, wurde beschuldigt, in den Jahren 1927 bis 1929 nach und nach amtliche Gelder der Gemeinde Ottersdorf in einer Gesamthöhe von 3396 Mark unterdrückt und für sich verbraucht zu haben. Bei der Vernehmung gab er an, er könne sich nicht erklären, wie die Geldbeträge entstanden seien, er habe kein Geld für sich verbraucht. Der Angeklagte machte geltend, daß er seit 1927 an Nervosität leide und in diesem Zustande habe er seine Geschäfte nicht mehr richtig verwalten können. Das Gericht gelangte unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zur Verurteilung. Der Angeklagte erhielt sechs Monate Gefängnis. Der Anklagevertreter hatte zehn Monate beantragt.

Bestrafter Bilderdieb.

Lörrach, 6. März. Der in Lörrach wohnende Oskar Link war bei der im vergangenen Herbst in Lörrach veranstalteten Ge-

Subjare.

nz. Friedrichstal, 5. März. Der älteste Bürger, Schlossermeister Wilhelm Suz, konnte am Dienstag in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 84. Geburtstag feiern. Das große Geburtstagskind ist heute noch bei seinem Sohne in der Werkstatt tätig.

ib. Försch (Amt Kastatt), 5. März. (50jähriges Vereins-Jubiläum.) Der augenblicklich erkrankte Schlossermeister von Favorita a. D. Karl Jung sen. kann auf eine 50jährige treue Mitgliedschaft im Krieger- und Militärverein zurückblicken. Dem alten Soldaten wurde vom 1. Vorsitzenden des Vereins das Ehrenkreuz erster Klasse überreicht. Außerdem wurde er vom Gesangsverein „Favorite“ und einer Abteilung der Stadtkapelle Ruppenheim durch je ein Ständchen geehrt.

U. Freifeld, 6. März. Heute konnte der frühere Seegrashändler und Kirchengemeinderat Karl Zimmer seinen 85. Geburtstag feiern.

Willingen, 5. März. (Jubiläum des Landtagsabgeordneten Häfeler.) Am Mittwoch konnte Landtagsabgeordneter und Sparsassistent Karl Häfeler auf eine 25-jährige Tätigkeit als Vorstandsmitglied der Baugenossenschaft Willingen zurückblicken. Unter seiner Mitwirkung hat die Baugenossenschaft einen ungeahnten Aufschwung genommen und zählt heute zu den größten und bestgeführten von ganz Baden. Im Laufe der Jahre wurden 52 große Doppelwohnhäuser mit 342 Wohnungen erstellt, in denen etwa 1500 Personen untergebracht sind.

Hauptversammlung der 111 er.

Ladenburg (bei Mannheim), 4. März. In Anwesenheit von Delegierten aus allen badischen Landesteilen fand hier die Hauptversammlung der Angehörigen des ehemaligen Infanterieregiments Nr. 111 statt. Der vom ersten Vorsitzenden, Major Kilian-Karlsruhe, erhaltene Jahresbericht ließ eine günstige Entwicklung der Vereinigung erkennen. Die finanziellen Verhältnisse des Verbandes sind gut und geordnet. Als Tagungsort der nächstjährigen Hauptversammlung wurde Hockenheim bestimmt.

Baden-Baden, 6. März. (Katholikentag.) Hier findet am nächsten Sonntag ein Katholikentag statt. In verschiedenen Versammlungen werden Universitätsprofessoren Prälat Dr. Gölter-Freiburg, Schriftsteller Dr. Peter von Mannheim, Superior Werner-Offenburg und Dr. Rappenecker-Freiburg sprechen.

(1) Immenhingen (Amt Donauwörth), 6. März. (Landesabgeordnetentag des Bad. Kriegerbundes.) Der diesjährige Landesabgeordnetentag des Badischen Kriegerbundes findet hier am Sonntag, den 7. Juni statt.

mäldeausstellung einer Berliner Firma als Ausstellungsarbeiter beschäftigt. In dieser Eigenschaft entwendete er ein Delgemäde im Werte von 1000 Mark und flüchtete mit diesem zunächst in die Schweiz und von dort nach Lyon. Bei dem Versuch, das Bild in Frankreich zu verkaufen, wurde er verhaftet. Das Bild konnte wieder beigebracht werden. Link erhielt sechs Monate Gefängnis.

Ein kommunistischer Stadtrat wegen Beleidigung verurteilt.

Lörrach, 6. März. Der kommunistische Stadtrat Otto Hüper von Lörrach hat durch den Kommunisten Fritz Jehle von Todmoos an die Arbeiter der Weberei Conrad Nachf. in Lörrach, die sich in einem Lohnkampf befinden, Flugblätter verteilen lassen, die von Beleidigungen und hämischen Anspielungen gegen die beiden Inhaber trönten. Hüper will den Inhalt der Flugblätter nicht gekannt haben. Verleger und Hersteller waren auf diesen nicht angegeben. Das Schöffengericht Freiburg verurteilte Hüper wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 100 Mark oder 20 Tagen Haft und Jehle zu 50 Mark Geldstrafe oder zehn Tagen Haft.

Ein sonderbarer Heiliger.

Säckingen, 6. März. Vor dem Säckinger Schöffengericht hatte sich der ledige Arbeiter S. F. H. von Willaringen wegen Körperverletzung, Nötigung und Freiheitsberaubung zu verantworten. Er hatte im Dezember nach einer katholischen Jugendversammlung den als Zeugen geladenen G. Schmid, als dieser zwei Mädchen nach Hause begleitete, überfallen, ihn mit Fausthieben und mit Tritten mißhandelt. Ferner zwang er Schmid, auf der Straße niederzuknien und 20 Vaterunser zu beten, ferner ein geistliches und weltliches Lied zu singen. Später mißhandelte er ihn noch einmal. Für seine an einem gewissen Säkularismus zeugenden Taten wurde der Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt.

Ein wohlverdienter Erfolg ohne Gleichen!

Berlin, Amsterdam, Kopenhagen, - drei internationale Automobil-Ausstellungen von höchster Bedeutung! Der neue Opel 1,8 Ltr. 6 Zyl. wurde auf diesen Ausstellungen zum ersten Mal gezeigt und hatte überall einen beispiellosen Erfolg. Nicht nur einen „Schau“-Erfolg, - nein, einen Verkaufs-Erfolg! Der beste Beweis dafür, daß dieser Wagen der Wagen des neuen Jahrzehnts ist!

Ein Sechszylinder zum Preise mancher Vierzylinder. - höchste Leistungsfähigkeit bei niedrigsten Betriebskosten! Dieses Meisterwerk genialer Konstrukteure ist der stärkste Beweis für Opels Führerschaft. Männer der Tat schufen den Wagen für die Tatmenschen einer neuen Zeit, - für Menschen, die wirklichen Wert erkennen, auch wenn er ihnen zu einem niedrigen Preis geboten wird... Ihr Opelhändler erwartet auch Sie, um Ihnen bei einer Probefahrt die Wagen zeigen zu dürfen.

LIMOUSINE (vierseitig)	RM 3295
SONNEN-COUPÉ (vierseitig)	RM 3495
SONNEN-LIMOUSINE (vierseitig)	RM 3450
CABRIOLET (mit 2 Reservesitzen)	RM 3175
LIEFERWAGEN	RM 2950

Fünffach bereit - Preise ab Werk

DER NEUE OPEL 6 ZYL. 1,8 LTR.

ADAM OPEL A. G., RUSSELSHEIM A. M. · PERSONENWAGEN · LASTWAGEN · FAHRRADER

GENERAL-VERTRETUNG: AUTOMOBILHAUS PETER EBERHARDT, AMALIENSTRASSE NR. 55/57, TELEFON NR. 723/724

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 7. März 1931.

Karlsruher Hafenerkehr im Februar 1931.

Im Februar 1931 war der Wasserstand des Rheins sehr schwach. Am Vegel zu Nagau gemessen, hat er sich zwischen 490 Ztm. Anfang des Monats, 379 am 27. Februar und 435 am Ende des Monats bewegt.

Im Karlsruher Rheinhafen sind im Monat Februar 61 Güterboote und Motorboote, sowie 149 Schleppboote angekommen und 57 von dort abgegangen.

Bei den Deutschen in Angola und Südwestafrika.

Hierher spricht auf Einladung der Kolonialen Arbeitsgemeinschaft Karlsruhe am Montag, den 9. März, 20 Uhr, im großen Hörsaal der Technischen Hochschule Oberleutnant a. D. von ...

Verkauf von Grundstücken.

Im Jahre 1927 wurden 13 städtische Grundstücke an der Ostseite der Hofstraße zwischen Schneidler- und ...

Voranzeigen der Veranstalter.

Die Badische Landesoper Karlsruhe. Es sei darauf aufmerksam gemacht, dass die ...

Filmchau.

Die „Lustschonkener“ in der Schauburg. Wie uns die Schauburg ...

Senkung der Realsteuern.

Wie wir einer Mitteilung des Badischen Städteverbandes entnehmen, haben die Städte eine Reihe von Anträgen zur Realsteuerentlastung an die Regierung gerichtet, um ein Abfließen des örtlichen Aufkommens an Gebäudebesondersteuer, das zur Deckung des durch die Senkung entstehenden Ausfalls bei der Grund- und Gewerbesteuer dienen muß, aus den Städten in die Landgemeinden zu verbinden.

Das Realsteuerentlastungsgesetz geht davon aus, daß die Fehlbeträge, die durch eine Senkung der Grund- und Gewerbesteuer in den Gemeinden entstehen, aus den Mitteln der Gebäudebesondersteuer gedeckt werden sollen.

Der aus der Gebäudebesondersteuer zur Verfügung stehende Gesamtaufschlag des Landes und der Gemeinden von etwa 8,4 Millionen RM. stammt zu 80 Prozent aus den größeren Städten, während alle übrigen Gemeinden des Landes zusammen nur 20 Prozent aufbringen.

Es bedarf keiner weiteren Darlegungen, daß eine gleiche und einheitliche Senkung der Realsteuern die größten Unbilligkeiten und unvertretbaren Auswirkungen für die Städte zur Folge haben würde.

Die örtliche Biersteuer war bisher in den Landgemeinden so gut wie unbekannt. Auch die Handwerkskammer, Landwirtschaftskammer und Viehverversicherungsbeiträge werden in einzelnen Gemeinden nicht von den einzelnen Umlagepflichtigen erhoben.

etwa RM. 10,5 Millionen Realsteuern rund RM. 7 Millionen an derartigen besonderen Abgaben erhoben werden. Ähnlich liegen die Verhältnisse auch in Karlsruhe. Hier stehen einem Realsteueraufkommen von rund 3,6 Millionen etwa RM. 2,3 Millionen solcher besonders „umgelegter“ Aufkommensbeträge gegenüber.

Wollte man die Umlage in allen Gemeinden des Landes tatsächlich in einheitlicher Form senken, so müßte in den Städten das Aufkommen aus den Gebühren und besonderen Beiträgen usw. dem Umlageaufkommen zugeschlagen oder in den Landgemeinden ein entsprechender Betrag von der Umlage abgezogen werden.

Der den Städten andernfalls entstehende Ausfall an Gebäudebesondersteuern muß notwendigerweise unübersehbare Folgen für die gesamte Bauwirtschaft nach sich ziehen. Nachdem man jahrelang die Neubautätigkeit mit öffentlichen Mitteln intensiv gefördert hat, würde eine plötzliche Abdrosselung der Förderungsbeträge bei der gespannten Lage des gesamten Kapital- und Kreditmarktes und immer noch sehr hohen Zinssätzen zu einer Katastrophe auf dem Bauplatz und damit zu einer weiteren Steigerung der Arbeitslosigkeit führen.

Eine Steigerung der Einnahmen in dem erforderlichen Umfang ist den Städten auch durch das Verbot, die Umlage über den Stand von Ende 1930 hinaus zu erhöhen, praktisch ganz unmöglich gemacht. Das Aufkommen aus der Grund- und Gewerbesteuer wird sich überdies und unabhängig von der auf 1. April 1931 eintretenden Senkung auch durch den Rückgang der Steuerwerte in vielen Städten ganz erheblich ermäßigen.

Dieses für die badischen Städte unvertretbare Ergebnis einer einheitlichen Realsteuerentlastung wurde in den anderen Ländern auf verschiedenen Wegen vermieden. In Preußen sind auf Grund einer Sonderbestimmung nur diejenigen Städte zur Realsteuerentlastung gezwungen, deren Steuerentlastung über dem Landesdurchschnitt liegt.

Der Badische Städteverband hat daher die Realsteuer unter Vorlage verschiedener Einzelanträge dringend ersucht, die Senkung der Realsteuern in einer solchen Weise durchzuführen, daß ein Anstieg der in den Städten dringend benötigten Steuermittel in die Landgemeinden unter allen Umständen vermieden wird.

Tanzabend Olga Mertens-Leger im Konzerthaus.

Mit allen Zeichen eines großen Erfolges gab Olga Mertens-Leger im Konzerthaus mit ihren Schülern und Schülerinnen einen Tanzabend. Wie in den vergangenen Jahren war das Konzerthaus wieder ausverkauft, und wieder fand das Publikum die Darbietungen der kleinen und großen Tänzerinnen, den Darbietungen der Meisterin von vornehmlich sympathisch gegenüber.

Aus einer langjährigen Praxis heraus verfaßt Olga Mertens-Leger ein Programm aufzustellen, farbig, abwechslungsreich, unterhaltend, in der äußeren Aufmachung geschmackvoll, wechselnd zwischen Gruppen- und Einzeltänzen, die immer die richtige Faltung haben, also dem technischen Können, dem Talent ihrer Schülerinnen angepaßt sind und flott hinter einander ablaufen.

Aus dem weiteren Verlauf haben sich besonders eindrucksvoll die Solotänze heraus, Olga Mertens-Leger, die unvergeßliche Primaballerina unseres Landestheaters, trat mit einem spanischen Tanz und einem Gardas hervor und zeigte leicht und überlegen, daß sie immer noch eine große Tänzerin ist.

surka, ein russischer Tanz, in dem die starke Begabung von Fränlein Edel angenehm auffiel, schlossen sich an. Den Schluß machte der Wiener Walzer „Acceleration“ von Johann Strauß, der Olga Mertens-Leger und ihrem ganzen Ensemble reiche Gelegenheiten zur tänzerischen Entfaltung gab.

Brennisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Am 22. Ziehungstag wurden vormittags gezogen: Nr. 16 415 3000 RM., Nr. 26 515 5000 RM., Nr. 78 406 5000 RM., Nr. 94 253 3000 RM., Nr. 98 532 25 000 RM., Nr. 130 764 3000 RM., Nr. 206 025 5000 RM., Nr. 256 721 3000 RM., Nr. 282 750 50 000 RM., Nr. 307 487 3000 RM., Nr. 350 173 3000 RM., Nr. 378 085 3000 RM., Nr. 382 224 5000 RM., Nr. 4 484 3000 RM., Nr. 12 653 3000 RM., Nr. 19 435 3000 RM., Nr. 20 630 3000 RM., Nr. 24 871 3000 RM., Nr. 48 128 3000 RM., Nr. 124 431 10 000 RM., Nr. 148 263 5000 RM., Nr. 193 636 3000 RM., Nr. 218 069 5000 RM., Nr. 344 240 10 000 RM., Nr. 367 451 3000 RM. (Ohne Gewähr!)

Aus Berni und Familie.

Diensthabläm. Verwaltungsschiff Robert Stähler bei der Stadtverwaltung. Die Frau, die am 1. d. M. sein 30jähriges Dienstjubiläum im Oceanmarkt der Mitarbeiter übermittelte, hat sich während der Jahre durch tüchtige Mitarbeit und durch die Erfüllung ihrer Pflichten unter Beachtung eines gewissen Maßes des Übermaßes und einer Ehrenhaftigkeit der Stadt verdient gemacht.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 5. März: Paul Belle, Chem., 58 Jahre alt, Wagaer; Elisabeth Steiner, 67 Jahre alt, Ehefrau von Josef Steiner, Wagaer; 6. März: Kurt Rohlf, 103 Jahre alt, Wagaer; 7. März: Gertrud Dreyer, 84 Jahre alt, Ehefrau von Gregor Dreyer, Wagaer.

Preiswertes Angebot in Damen-Blusen zu besonders günstigen Preisen. Wascheide: 8.85 9.75 12.85. Vol at neuart. Rud. Hugo Dietrich. Streifenpopel, 8.75 9.75.

Um den ungeheuren Andrang
besonders zu können, finden
Sitzungen und morgens 4 Vorstellungen
Sitzungen statt:

3 5 7 und 9 Uhr. Einlaß ab 1/2 3 Uhr

DIE DREI GROSCHEN OPERA

Ein Millionen-Tonfilm
frei nach Brecht. Musik von Weill. Regie: G. W. Pabst

Der Inhalt des Filmes darf durch die Theater-
aufführungen an die er sich anlehnt, als bekannt
vorausgesetzt werden. Es ist außerdem eine
Kasse erhältlich. Die Besucher erklären durch
daran der Eintrittskarte, daß sie keinen Anstoß
nehmen oder in diesem Falle das Theater
ruhig verlassen werden. (12445)

Kleinrentner und Erwerbslose erhalten Werktag
zur ersten Vorstellung Preisermäßigung.

Berücksichtigen Sie bitte die Nachmittagsvor-
stellungen. Abends ist der Andrang ungeheuerlich!

SCHAUBURG

MARIENSTRASSE 16 — TELEFON 6284
Personen unter 18 Jahren ist der Zutritt streng
verboten!



Badisches
Landestheater

Samstag, 7. März.
B 78 (2) Gem.
601-900.

Sturm im Wasserglas

Romäne von Franz.
Reale: Baumhach.
Mitwirkende:
Bertram, Döberl, Rode-
macher, Seiling, Graf,
Sey, Söfer, Schrad,
Klopp, Medner, Müll-
ler, Präter, Schulse,
v. d. Trenck, G. Kien-
schel.

Anfang 20 Uhr.
Ende 22.15 Uhr.
Preise A (0.70-5.00)

Colosseum

Täglich 8 Uhr

Verfolgte Unschuld

als Gast
Marga Peter
von d. Komischen Oper
Berlin.
Der Gipfel d. Heltterkeit

ROLAND

Das
Publikum
ist begeistert
von den
Glanz-
Leistungen
der neuen Künstler!

Wiener Hof

Fasanenstrasse 6
Heute
TANZ
Morgen Sonntag:
Konzert
d. Tanz-u. Stimmung-
Kapelle
Saargold

Winter- garten

Kaiserstrasse 3
Heute
TANZ
Polizei-Verlag.

Zum Elefanten

Morgen Sonntag
Gastspiel
des beliebten
Humoristen
Emil Vogt
und die
Hauskapelle.

Parkschlößle DURLACH

Jeden Mittwoch
und Samstag
Tanz.

GLORIA

Täglich
Richard Oswald's
Tonfilm-Schwank



Eine von Richard Oswald inszenierte
Buschade, über die Sie zwei Stunden
lachen können. — und das ist viel.
Es bersten die Wände, es biegt sich das
Haus... so sehr freut sich das Publikum.

Im Beiprogramm:
Der entzückende (12400)
Micky-Tonfilm
Mondschein-Sonate
Die neueste Emelka-Wochenschau.
Kleinrentner, Erwerbslose und
Jugendl. nachm. Preisermäß.

Philharmonisches Orchester Karlsruhe!

Dem titl. musiklebenden Publikum von Karls-
ruhe und Umgebung geben wir hierdurch bekannt,
daß (12537)
Herr Musikdirektor Emil Irrgang
unserem Orchester als weiterer Dirigent beigetreten
ist. Herr Irrgang ist berechtigt, Aufträge aller Art
für das Orchester anzunehmen und abzuschließen.
Fernsprecher 3851.
Gühr. Müller.

Weinhaus
Just
Täglich ab 5 Uhr
Konzert
Harry Thürrer
die Stimmungsorgane
mit seinem
Attrakt-Orchester

Auf vielseitig. Wunsch veranstalten
wir am
morgigen Sonntag, abends 8 Uhr
wiederum einen
Familienabend
(Wunschabend)
Die Gloria-Syncopators
5 internat. Solisten
ernten allabendlich stürmischen
Beifall. — Versäumen Sie bitte
nicht diesen vielversprechenden
Abend im
Roederer Korallengrotte

miet-Pianos
Scheller, Karlstr. 68
Ecke Mathystrasse
Regelbahn
zu vermieten. (12532)
Schellstr. 1.

Voranzeige!
Café ODEON
Montag, den 9. März
nachmittags u. abends
Gastspiel
der Synkopators

Kapitalien
8000 Mark
ausleihen auf Hypo-
thek. Angebote u. Nr.
8.6199 an die Bad-
Presse Fil. Hauptpost.
3000 Mark
s. 1. Spalte gef. d. d.
So. sagt unter 89784
die Badische Presse.

„Alte Brauerei Hoepfner“
Kaiserstrasse 14
Sonntag von 6 Uhr an
KONZERT
Blumen-Kaffee * Durlach
Jeden Samstag und Mittwoch
TANZ

Resi

Heute Premiere
Lichtspiele: Tel. 5111
Waldstr. 30
400 615 830 Uhr.



Ein Tonfilm der großen französischen Revolution
Fritz Kortner
in
Danton
Ein Tonfilm von
Heinz Goldberg
Dialoge: Hans J. Rehfsch

Regie: Hans Behrendt
Musik: A. GUTTMANN. Tonsyst.: Tobis Klangfilm
Danton. Fritz Kortner. Louise Bely. Lucie Mannheim
Robespierre. Grundgens. Marat. Granach
Saint Just. Schott
Ludwig XVI. Stahl-Nachbaur
Desmouline. v. Wangenheim
Legendre. Speelmanns
Ein Kleinrentner Carl Goetz
Ferd. Hart, Bernd Aldor u. a. m.

Ein Film der revolutionären Leidenschaften, der
grandiosen Massenszenen von nervenzerreißender
Spannung, aufpeitschendem Tempo, von Freiheit
und Blut.
... Mit furiosen Tempo sind Szenen ersten
Ranges hingelegt. ... Massen sind selten mit so
viel Wucht, in so wundervollem Rhythmus be-
wegt worden.
Die Tribunalsszenen sind von einer Explosivkraft,
die die Leinwand zu sprengen droht ...
Um der grandiosen Leistung Fritz Kortners
willen wird man sich diesen Tonfilm ansehen.

Im Beiprogramm:
Micky: Die neueste
micky als Sträfling! Wochenschau.
Gemsen im Schnee.

UT

Das große Doppelprogramm:
1. Madame Dubarry
Ein Film a. der Zeit der franz. Revolüt.
Pola Negri. Dubarry
Emil Jannings. Ludwig XV.
u. v. a.

UNION- Theater

Kaiserstr. 211
Wo: 4 6.15 8.30
Sonntag:
ab 3 Uhr.
2. Die tolle Lola!
nach dem Kadelburg'schen Schwank
„Der Weg zur Hölle“
mit
Lillian Harvey
in der Hauptrolle

Pa-Bi

Palast-
Lichtspiele
Her. entr. 11
Samstag:
4.00, 6.15, 8.30
Sonntag:
Beg. 3.00 Uhr
Besuchen Sie
die Nachmit-
tagsvorstell.
Wir müssen verlängern
Der Riesenerfolg
Ihre Majestät
die Liebe
oder: Du bist nicht die Erste
Du mußt schon verzehl'n
aber meine Letzte die könnest Du sein
wird auch Sie begeistern!

Mietverträge

Großer Preisabschlag
vom Stadtrat empf.
Anfeuerungsholz o. fensterf. 1.85 Mark
Zentner
Mutter) heiß vorräth.
liefert frei Haus
Hermann Metzger, Zimmergeschäft
Marie-Alexandrastr. 47, Telefon 2720.
Drud & Thiergarten
(Badische Presse).

Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstraße 5 (Am Durlacher Tor).
Nur bis einschließlich Mittwoch, den 11. März
Das große Sonder-Programm



Freiwild
von Arthur Schnitzler
Regie: Holger-Madsen
Evelyn Holt
Fred Luis Lorch
Brigitte Karwan
Willy Maury
Alice Stawan
Käthe Woytowicz
Quintilian Kestelitz
Ein Film, der einen Höhepunkt dramatischer Film-
gestaltung bedeutet und in ganz Deutschland die
größten Sensationserfolge erliefte,
7 Akte von stärkster Wirkung.
Buster Keaton
der einzigartige Filmkomiker in
Buster, der Filmreporter
mit Marceline Day
Der beste — der tollste — der lustigste
Buster-Keaton-Film.
8 Akte voll toller Kühnheiten.
Musikalische Illustration durch erstklass. Orchester.
Sonntag nachmittags 2 Uhr
Kinder-Vorstellung mit Buster Keaton.

GLORIA

Die zukünftige Heimstätte moderner Kultur- u. Lehrfilme
Sonntag, 8. März, vorm. 11.15 Uhr, erstmalige Aufführung des hochakt. Marine-Film s

Emden III fährt um die Welt!

BLAUE JUNGS VON DER MARINE.
Der einzig existierende Weltreisefilm der Emden, welche als Enkelschiff des be-
rühmten historischen Kreuzers als erster Bote des neuen Deutschlands ferne Län-
der befuhr. Eine Weltumsegelung mit einem deutschen Schiff, welche uns so
wundervolle Eindrücke von all den vielen Ländern vermittelt, daß man gern noch
länger sitzen bleiben, noch mehr sehen möchte.
Volles Orchester! Volkstümliche Preise! Jugendliche haben Zutritt!

